

Die VOLX BIBEL 3.0

Reloaded

Neues Testament
frei übersetzt
von Martin Dreyer

Ein neuer Vertrag
zwischen Gott
und den Menschen

vol[x]bibel-verlag

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://www.d-nb.de> abrufbar.

6. Auflage 2009

© 2005 Volxbibel-Verlag im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
Satz: OLD-Media OHG, Neckarsteinach
Druck: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Motiv Zigarettenschachtel
Gestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen
ISBN 978-3-940041-00-5
Bestell-Nr. 875.100

Motiv Splash
Gestaltung: ZERO Werbeagentur, München
Illustration: Finepic, München
ISBN 978-3-940041-08-1
Bestell-Nr. 875.108

* We proudly present *
(Hier ist sie und wir sind stolz drauf!)

Die Volxbibel NT 3.0!

Da ist sie nun, die dritte Fassung des Volxbibel NT. Ganz ehrlich, ich bin total aufgeregt, wenn ich darüber nachdenke, was hier gerade passiert ist. Von der 1.0 zur 2.0-Fassung hatten wir ja überwiegend nur das Matthäusevangelium im Internet bearbeitet. Aber dieses Mal hat es tatsächlich zu einer Überarbeitung des ganzen Neuen Testaments (NT), der neuen Verträge, gereicht, der Volxbibel 3.0. Genial! Von fast tausend Usern wurden die Wiki-Seiten 1,2 Millionen Mal aufgerufen und bearbeitet, so sagt es uns die sich ständig verändernde Statistik.

Was hat sich alles geändert? Ich denke, der Lesefluss wurde an vielen Stellen deutlich verbessert. Sätze sind kürzer, Formulierungen verständlicher geworden. Auch an einigen Ungenauigkeiten wurde im Volxbibel-Wiki, unserer Plattform im Internet, gearbeitet.

Dieses Modell, einen Bibeltext im Internet entstehen zu lassen und ihn dort auch immer weiter zu bearbeiten, ist weltweit einmalig. Es gibt kein vergleichbares Projekt. Auch das finde ich sehr genial.

Bei dieser neuen Fassung der Volxbibel gilt wieder: Gefällt Dir irgendwas nicht, findest Du die Sprache zu lahm, langweilig, ungenau, daneben, krampfzig, zu jung oder zu erwachsen, dann mach mit! Log Dich auf der Seite <http://wiki.volxbibel.com> ein und werde ein Mitautor der nächsten Ausgabe der Volxbibel 4.0. Dann wird auch Dein Username im nächsten Buch erscheinen.

Bis dann und Segen

Dein Martin Dreyer,
Köln, 6. Juli 2008

WERDE MITGLIED IN DER VOLXBIBEL COMMUNITY!!!
CHAT, NACHRICHTEN, FOTO-UPLOAD, EIGENE BENUTZERSEITE,
EIGENER WEBBLOG, HANDYKLINGELTÖNE, HANDYLOGOS!!!
KOSTENLOS
WWW.VOLXBIBEL.DE

Vorwort zur Übersetzung

Herzlich willkommen in der Welt der Volxbibel!

Dieses Buch hat schon vor seiner Veröffentlichung für viel Gesprächsstoff gesorgt. Viele Fragen wurden an das Projekt gestellt, und einige davon möchte ich hier gerne beantworten.

Die Volxbibel ist ein Experiment, etwas Neues, nie Dagewesenes. Sie ist die erste deutsche Bibel, die versucht zu zeigen, wie Jesus möglicherweise heute geredet hätte, ohne seine Aussagen ins Lächerliche zu ziehen oder ihnen die Schärfe zu nehmen. Die Volxbibel ist außerdem die erste Bibel überhaupt, bei der wirklich jeder mitschreiben und mitgestalten kann.

Die Volxbibel ist ein Sprachexperiment

Sprache verändert sich ständig, das kann jeder sehen, der mal in die erste Bibelübersetzung von Martin Luther reinschaut. Deshalb muss sich die Sprache der Bibel auch ständig weiterentwickeln, damit sie jeder verstehen und lesen kann.

Meine Eltern sagten immer: „Diese Musik ist aber toll!“ Dreißig Jahre später war dann alles „geil“, jetzt ist das eher „krass“, was wirklich gut ist. Wer weiß, was man morgen sagen wird, wenn man etwas besonders gut findet? Sprache verändert sich und ist vielschichtig. In Hamburg spricht man anders als in Bayern. In Schwaben „schwätzt“ man, in Dortmund wird „gelabert“. Deshalb wird für den einen ein Vers aus der Volxbibel cool klingen und für den anderen eher peinlich, für den einen zu radikal und für den Nächsten zu lasch. So ist das eben.

Luther hatte bei seiner ersten Bibelübersetzung ein bestimmtes Motto. Es war nicht seine Absicht, besonders alt, schwierig oder religiös zu schreiben. Im Gegenteil! Er wollte „dem Volk aufs Maul schauen“, und mit dem „Volk“ meinte er die Leute vom Markt, den Normalo von der Straße, den Freak von gegenüber. Genauso ist es das Ziel der Volxbibel, eine möglichst normale Sprache zu sprechen, mit Ausdrücken, wie man sie im Jugendzentrum oder auf dem Schulhof hört. Begriffe, die erst mal nur jemand versteht, der christlich aufgewachsen ist, sollten, soweit es ging, vermieden werden.

Die Volxbibel ist ein Open-Source-Experiment

Es gibt eine einfache Möglichkeit, die Bibel sprachlich modern zu halten und sogar auf regionale Unterschiede einzugehen. Um viele Leser anzusprechen, braucht man viele Übersetzer.

Deshalb geben wir jedem die Möglichkeit, sich am Sprachexperiment Volxbibel zu beteiligen. Wie beim bekannten Internet-Lexikon *Wikipedia* liegt der „Quellcode“ der Volxbibel offen. Jeder, der mitmachen möchte, kann seine Vorschläge im Übersetzer-Forum auf www.volxbibel.de im Internet veröffentlichen.

Wenn du Stellen aus der Volxbibel überholt, unverständlich oder sogar peinlich findest, kannst du dabei helfen, es in der nächsten Ausgabe besser zu machen. Alle Übersetzungsversuche werden ernst genommen und von einem Team von Lektoren und Theologen geprüft. Die besten Vorschläge erscheinen im nächsten Update der Volxbibel. Wenn ein Vers oder Abschnitt von dir ins nächste Update übernommen wurde, steht hinten natürlich auch dein Name drin.

Die Volxbibel ist ein geistliches Experiment

Die Bibel ist, so sagt man, „Gottes Wort“. Die Worte, die in ihr geschrieben stehen, kommen von Gott, es sind seine Worte. Sie können lebendig werden und anfangen, dein Leben zu verändern. Mir war beim Übersetzen wichtig, diese Worte nicht „weich zu spülen“, sie sollten die Schärfe und Klarheit des ursprünglichen Textes behalten, damit ihre Bedeutung für keinen Menschen verloren geht. Gott möchte durch die Worte der Volxbibel direkt zu dir reden!

Darum möchte ich jeden Leser herausfordern: Öffne dich dafür, dass diese Worte heute für dich plötzlich lebendig werden können. Gott kann so mit dir reden!

Viel Spaß beim Lesen, Nachdenken, Mitübersetzen wünschen dir

Martin Dreyer und Team

Die Volxbibel wird die erste Bibelübersetzung der Welt, an der alle mit-schreiben können, eine Bibel vom Volk fürs Volk, geschrieben von Profis und von Laien. Welches Buch wäre nicht würdiger dafür als das Buch der Bücher, die Bibel selbst!

Einleitung

Die Volxbibel beginnt mit vier Büchern, die von dem Leben, was Jesus hier auf der Erde geführt hat, erzählen. Jedes Buch hat seinen eigenen Schwerpunkt, seine eigene Perspektive. Das ist genau so, als wenn vier Freunde von dir im Kino denselben Film sehen würden, jeder würde ihn aber später aus seiner Sichtweise etwas anders beschreiben, auch wenn sie alle im gleichen Film waren.

Nach diesen vier Büchern kommt ein weiteres spannendes Ding, nämlich die Geschichte von den Aposteln. Die Apostel waren die erste Führungsriege der Christen, gleich nachdem Jesus als Mensch von der Erde verschwunden war und in den Himmel zu Gott gezogen ist. Das Buch erzählt von einer besonderen Kraft, die direkt von Gott kam, man nennt diese Kraft auch den heiligen Geist. Dieser Geist ist genauso wie Gott, er ist genauso eine Person wie Jesus oder der Vatergott. Mit dieser Kraft wurden die Freunde von Jesus abgefüllt, Gott zog sozusagen höchstpersönlich in ihren Körper und in ihr Bewusstsein ein. Und was dann passiert ist, war wirklich abgefahren. Von dort fing nämlich eine richtige Jesus-Revolution an, die die ganze Erde bis zum heutigen Zeitpunkt total verändert hat!

Nach dieser Geschichte mit den Aposteln kann man noch verschiedene Briefe lesen, die von Leuten wie Paulus und Petrus an die Jesus-Familien in den einzelnen Städten geschrieben worden sind. Diese Gemeinden, wie man sie heute nennt, haben sich alle in ganz kurzer Zeit gegründet. Die Briefe wurden von Christen geschrieben, die es echt draufhatten und die Gott extra für diesen Job ausgesucht hat. Teilweise kannten sie Jesus noch persönlich, teilweise haben sie Jesus erst kennengelernt, nachdem er gestorben war. Wie das geht, wirst du selber lesen können ;+) Diese Briefe gehen oft auf die ganz konkreten Probleme ein, die in diesen Gemeinden vor Ort in dieser Zeit am Start waren. Sie können aber auch heute noch in deine Situation sprechen und im alltäglichen Leben mit Gott weiterhelfen.

Die Volxbibel schließt mit einer Vision, die Johannes gehabt hat. Keine Ahnung, was du davon verstehst, ich hab immer das Gefühl, was damit eigentlich gemeint war, wird uns zum großen Teil erst später klar werden.

Christen sind davon überzeugt, dass die Bibel „das Wort Gottes“ ist. Sie meinen damit, dass hinter den Buchstaben, die du da liest, eine größere Kraft steckt, eben Gott. Worte sind Gott wichtig, er hat mit Worten diese Welt gemacht. In dem alten Teil der Bibel hat Mose mal geschrieben: „Gott sprach, es werde Licht, und so ist dann das Licht entstanden.“ Er hat gesprochen, Worte ausgesprochen, keine Gedanken gedacht oder Bilder gemalt.

Ich würde mich freuen, wenn durch dieses Projekt viele Leute anfangen, sich auf diesen Jesus einzulassen, von dem in der Volxbibel überall erzählt wird. Er ist die Hauptfigur, er spielt die Hauptrolle in diesem Film, er ist der große Held, um den sich alles dreht. Ich habe mich auf Jesus eingelassen, als ich 21 war. Vielleicht ist das ganz schön spät, manchmal wünschte ich mir, jemand hätte mir schon früher von ihm erzählt. Dann wäre mir viel Scheiß und Ärger erspart geblieben. Ich kann auf jeden Fall mit Sicherheit behaupten, dass seitdem viel in meinem Leben und um mich herum ins Wanken geraten ist, es gab auch derbe Stürme, wo ich fast abgesoffen wäre, aber der einzige stabile Faktor war immer Jesus. Er hat stets zu mir gehalten, auf mich aufgepasst, für mich gesorgt. Es gibt nichts Besseres, als mit Jesus zu leben und ein Christ zu sein, ehrlich!

Wenn du das auch werden willst, dann schreib mir oder frag jemanden, von dem du glaubst, er könnte es wissen. Denn Jesus hat mal gesagt: „Wenn jemand etwas sucht, dann wird er es auch finden“ (Matthäus, 7. Kapitel, Vers 8). Jesus lässt sich immer finden, er möchte gerne mit jedem Menschen leben, aber er will dich nicht zwingen, er wartet auf dich, er wartet, bis du kommst. Am Ende von dieser Volxbibel steht auch noch etwas zu dem Thema, wie man zu den Leuten von Jesus gehören kann, wenn man das will.

Und jetzt geht es los ...

Martin Dreyer

Inhalt

Vorwort zum Update der Volxbibel (3.0)	III
Vorwort zur Übersetzung	V
Einleitung	VII
Die Geschichte von Jesus, wie Matthäus sie aufgeschrieben hat . . .	1
Gute Nachrichten durch Jesus Christus: ein Bericht von Markus . .	75
Die Geschichte von Jesus, so wie sie Lukas in Erinnerung hatte . . .	118
Die Geschichte über Jesus, so wie Johannes sie aufgeschrieben hat . .	192
Die Geschichte von den Aposteln	245
Ein Brief von Paulus an die Christen, die in Rom leben	314
Der erste Brief an die Christen aus Korinth	345
Der zweite Brief, den Paulus an die Christen in Korinth schrieb . . .	375
Brief an die Christen, die in Galatien wohnen, auch bekannt als „Galaterbrief“	394
Der Epheserbrief	406
Ein Brief an die Christen, die in Philippi wohnen	416
Ein Brief an die Christen, die in Kolossä wohnen	424
Der erste Brief von Paulus an die Thessalonicher	431
Der zweite Brief an die Christen aus Thessalonich	438
Der erste Brief an Timotheus	442
Der zweite Brief von Paulus an Timotheus	451
Ein Brief an Titus	458
Eine E-Mail an Philemon	462
Der erste Brief von Petrus	464
Der zweite Brief vom Petrus	473
Der erste Brief von Johannes	479
Der zweite Brief von Johannes	488
Der dritte Brief von Johannes	489
Ein Brief an die Hebräer	491
Der Brief von Jakobus	514
Judas	522
Johannes hat eine große Vision	525
Christ werden ... wie geht das?	557
Weitere Bibelübersetzungen	560
An der Volxbibel mitgearbeitet haben	563

Gute Nachrichten durch Jesus Christus: ein Bericht von Markus

1

Johannes der Täufer meint: Ändert euch!

¹ Hier geht es um eine sehr coole Sache, wirklich gute Nachrichten für alle, über Jesus Christus, den Sohn von Gott! ² Es fing alles genau so an, wie es der Prophet Jesaja schon im alten Buch vorhergesagt hatte: „Pass auf! Ich werde für dich einen Ansager organisieren. Er wird im Voraus für alles sorgen.“ ³ Der ist wie ein Megaphon, man hört ihn schon von weitem, und er wird rufen: „Platz da! Der Meister kommt! Macht den Weg frei!“ ⁴ Dieser Ansager hieß Johannes. Er lebte mitten in der Wüste und forderte die Leute auf, sich bei einem religiösen Ritual waschen zu lassen, man nannte das Taufe. Es sollte ein Zeichen dafür sein, dass man sein Leben ändern wollte. ⁵ Von überall kamen die Leute angereist, aus Jerusalem und Judäa, um sich seine Reden anzuhören. Sie erzählten ihm, wo sie Mist in ihrem Leben gebaut hatten, und dann taufte er sie. ⁶ Johannes hatte Klamotten aus Kamelhaaren und trug dazu einen Ledergürtel. Er aß Heuschrecken mit Honig zum Mittag, so krass drauf war er. ⁷ Er machte allen Leuten die Ansage: „Bald wird einer da sein, der ist so wichtig und groß, dem kann ich noch nicht einmal die Schuhe putzen.“ ⁸ Ich hab nur mit Wasser getauft. Der wird aber mit der Kraft von Gott taufen, mit seinem Geist!“ ⁹ Schließlich kam Jesus, der aus der Stadt Nazareth stammte, mal vorbei. Er wollte sich auch taufen lassen. ¹⁰ Als er nach der Taufe aus dem Wasser wieder hochkam, öffnete sich der Himmel ganz plötzlich über ihm. Der Geist, der von Gott kommt, schwebte zu ihm hinunter und zwar in Form einer Taube. ¹¹ Und dann hörte man plötzlich eine Stimme aus dem Nichts, die laut sagte: „Du bist mein Sohn, den ich sehr liebe. Ich freue mich total über dich!“

Ab in die Wüste

¹² Kurze Zeit später führte der Geist von Gott Jesus in die Wüste. ¹³ Vierzig Tage lang hatte er dort eine ätzende Zeit. Satan versuchte ihn dabei vom richtigen Weg abzubringen. Er lebte mit den Tieren zusammen, und ein paar Engel kamen vorbei, die für ihn sorgten.

Jesus sagt: Es geht jetzt los

¹⁴ Nachdem Johannes von Herodes Antipas, der damals das Sagen hatte, in den Knast gesteckt worden war, zog Jesus nach Galiläa, um

von da aus loszulegen. Er erzählte folgende Message: ¹⁵ „Es geht los, Leute! Es hat eine neue Zeit begonnen, eine Zeit, in der Gott das Sagen hat. Hört auf, Dinge zu tun, die Gott nicht will, und setzt euer Vertrauen auf diese neue gute Nachricht!“ ¹⁶ Am See Genezareth traf Jesus auf Simon und dessen Bruder Andreas. Die waren von Beruf Fischer und gerade bei der Arbeit. ¹⁷ Jesus meinte zu den beiden: „Hey ihr zwei! Kommt mit, ich will euch zeigen, wie man Menschen an die Angel kriegt.“ ¹⁸ Die zwei ließen sofort alles stehen und liegen und gingen mit ihm mit. ¹⁹ Gleich um die Ecke hingen die Söhne von Zebedäus, Jakobus und Johannes, im Boot, um Netze zu flicken. ²⁰ Zu denen sagte Jesus auch nur: „Mitkommen!“, und beide folgten ihm sofort. Sie ließen ihren Vater bei den Zeitarbeitern, die auch mit im Boot waren, zurück und gingen mit ihm. ²¹ Schließlich kamen sie in die Stadt Kapernaum. An dem besonderen jüdischen Feiertag, dem Sabbat, ging Jesus in die Synagoge*, um den Leuten dort was beizubringen. ²² Alle waren total baff von seiner Art und von dem, was er so rüberbrachte. Er hatte es voll drauf, im Gegensatz zu diesen Schriftgelehrten, den religiösen Profis, die auch immer aus dem alten besonderen Buch zitierten. Alle merkten sehr krass, dass durch Jesus Gott zu ihnen redete. ²³ In der Synagoge war ein Typ, der hatte so einen fiesen Geist in seinem Körper, einen Dämon. ²⁴ Der fing voll an zu zappeln und schrie: „Was willst du, Jesus? Bist du da, um uns fertig zu machen? Ich weiß genau, wer du bist. Du bist der von Gott Auserwählte!“ ²⁵ „Halt’s Maul!“, schrie Jesus zurück. „Verlass diesen Typen!“ ²⁶ Der Dämon zappelte hin und her, quiekte noch einmal, und dann zog er Leine. ²⁷ Die Zuschauer waren alle total durch! Sie steckten die Köpfe zusammen und meinten: „Was ist das für eine derbe Geschichte, die der da erzählt? Und woher hat er diese Power? Sogar die Dämonen müssen tun, was er sagt!“ ²⁸ Die News verbreiteten sich wie ein Lauffeuer in ganz Galiläa. ²⁹ Als Jesus aus der Synagoge draußen war, wollten sie noch Simon und Andreas besuchen gehen. Jakobus und Johannes waren auch dabei. ³⁰ Die Schwiegermutter von Simon war sehr krank. Sie hatte Grippe und lag mit vierzig Fieber im Bett. Als sie ihm das gesagt hatten, ³¹ machte er auch noch einen Krankenbesuch klar. Er ging in das Zimmer und packte ihre Hand. Dann zog er sie aus dem Bett hoch, und im selben Augenblick war das Fieber weg! Die Frau ging erst mal in die Küche und machte einen Imbiss für alle.

* Synagogen nannte man die Häuser, in denen die Juden am Sabbat (Samstag) ihren Gottesdienst feierten.

Jesus hat Sprechstunde und heilt Menschen von Krankheiten

³² Abends nach Sonnenuntergang war Sprechstunde angesagt. Alle Leute, die irgendwie krank waren oder auch Probleme mit Dämonen hatten, wurden vorbeigebracht. ³³ Die ganze Stadt war plötzlich an der Tür und wollte was. ³⁴ Sehr viele Leute wurden an dem Abend von Jesus wieder gesund gemacht. Er bekämpfte viele Dämonen erfolgreich. Nachdem die Dämonen aus dem Menschen rausgeschmissen waren, gab Jesus ihnen die Order, bloß nichts zu sagen. Denn die wussten genau, wer ihnen da gegenüberstand. ³⁵ Am nächsten Morgen ging Jesus erst mal an einen Ort, wo er ganz alleine sein konnte, um zu beten. ³⁶ Später gingen ihm Simon und die anderen hinterher. ³⁷ Als sie ihn gefunden hatten, meinte einer: „Hey Jesus, alle wollen wissen, wo du bist!“ ³⁸ „Wir haben noch eine lange Tour vor uns, ich will noch in anderen Städten Predigten halten. Dazu bin ich da.“ ³⁹ Also zog er durch das ganze Gebiet von Galiläa, er predigte in den Synagogen, und bei vielen Leuten vertrieb er auch die bösen Geister aus ihrem Körper. ⁴⁰ Da kam ein Typ, der eine ganz schlimme Krankheit hatte, so was wie Aids, zu Jesus. Er kniete sich vor ihm hin und bettelte: „Herr Jesus, ich weiß, wenn Sie wollen, dann können Sie mich gesund machen!“ ⁴¹ Der Typ tat Jesus voll Leid. Er fasste ihn an und sagte: „Ist in Ordnung. Du bist jetzt gesund!“ ⁴² Sofort waren die Symptome weg, und er war geheilt. ⁴³ Jesus verpasste ihm aber erst mal einen Maulkorb: ⁴⁴ „Geh jetzt sofort zum Priester und lass dich von ihm durchchecken. Unterwegs mit keinem reden, klar? Nimm ein paar Sachen auf dem Weg mit, die du dann in unserem Tempel nach den Vorschriften von Mose auf dem Altar verbrennen musst. Damit soll allen bewiesen werden, dass du wirklich gesund bist!“ ⁴⁵ Aber der Typ hielt sich nicht an die Abmachung. Völlig begeistert erzählte er jedem, den er vors Rohr kriegte, von seiner Heilung. Dadurch wurde Jesus berühmt und konnte sich nicht mehr überall blicken lassen. Schließlich hing er nur noch an Plätzen rum, die nicht so viele Leute kannten. Aber auch da waren schnell viele Menschen von überall bei ihm.

2

Ein Körperbehinderter wird gesund

¹ Ein paar Tage später war Jesus wieder in Kapernaum gelandet. Dass er wieder da war, sprach sich schnell rum. ² Es dauerte keinen Tag, da war sein Haus schon wieder mit tausend Leuten belagert. Die Sitzplätze waren schnell weg, nicht mal mehr vor den Fenstern und der Tür war noch was frei. Und Jesus erzählte ihnen von Gott. ³ Plötzlich kamen vier Männer, die einen querschnittsgelähmten

Freund auf einer Trage trugen. ⁴ Weil es so voll war und sie einfach nicht durchkamen, kletterten die vier aufs Dach. Einer nahm die Ziegel runter, und dann ließen sie ihren Freund durch das Loch mit ein paar Seilen fahrradartig langsam runter. ⁵ Als Jesus bemerkte, wie groß ihr Vertrauen auf ihn war, redete er mit dem Gelähmten: „Hey du, der ganze Mist, den du gebaut hast, ist jetzt vergeben und vorbei!“ ⁶ Einige von den Jungs, die das alte besondere Buch der Juden ausgiebig studiert hatten, waren davon nicht so begeistert. ⁷ „Wie kann der bitte so 'ne Ansage machen? Der macht doch Gott lächerlich! Nur Gott alleine kann unsere Schuld vergeben, nur er kann diese Distanz zwischen ihm und uns wieder wegmachen!“ ⁸ Jesus hatte schon längst bemerkt, was in denen vorging: „Warum machen Sie sich über so was nur solche Gedanken?“ ⁹ Was ist denn leichter? Zu dem Behinderten hinzugehen und zu sagen: ‚Dein Mist ist vergeben und vorbei‘, oder zu ihm zu sagen: ‚Steh auf, Mann, nimm dein Zeug untern Arm und lauf wieder?‘ ¹⁰ Ich werde Ihnen beweisen, dass der Menschensohn* die Vollmacht hat, den Mist zu vergeben und die Schulden zu erlassen, die man bei Gott hat.“ Dann beugte er sich zu dem Typen runter und meinte noch mal zu ihm: ¹¹ „Los, steh auf, Mann! Nimm deine Sachen und geh nach Hause! Du bist jetzt wieder gesund.“ ¹² Der Typ sprang sofort von seiner Trage runter, nahm seine Klamotten und drängelte sich durch die Menschenmasse nach draußen. Boa, da waren alle total geplättet und dankten Gott für dieses Wunder. „So was haben wir hier noch nie erlebt!“ ¹³ Schließlich ging Jesus wieder ans Ufer vom See. Dort unterrichtete er viele Leute, die sich da getroffen hatten. ¹⁴ Auf dem Weg in eine andere Gegend traf er Levi, der aus der Familie vom Alphäus kam. Levi war Zollbeamter und saß gerade in seinem Zollhäuschen an der Straße. „Komm mit!“, sagte Jesus zu ihm. Das ließ der sich nicht zweimal sagen. ¹⁵ Levi organisierte erst mal 'ne große Party. Er hatte neben Jesus und seinen Freunden auch viele Menschen eingeladen, die in der Gesellschaft als Dreck galten. Dazu gehörten auch ein paar Zoll- und Finanzbeamte, die sehr unbeliebt waren, weil sie die Menschen abzockten und den einen oder anderen Euro in die eigene Tasche wandern ließen. ¹⁶ Als die Theologen und die religiösen Oberprofis, diese Pharisäer, mitkriegten, mit was für Abschaum Jesus zusammen war, fragten sie seine Freunde: „Warum hängt der bloß mit so einem Pack ab?“ ¹⁷ Jesus bekam das mit und meinte: „Die Leute, die gesund sind, brauchen auch nicht zum Arzt zu gehen. Aber die Fertigen, die Kranken, die brauchen einen Arzt. Und für genau die bin ich ja auch da, nicht für die, die sowieso schon mit Gott leben!“

Neue Sachen passen nicht in alte Formen

¹⁸ Die Gruppe um Johannes und auch diese Pharisäer waren mal wieder am Fasten. Das heißt, sie aßen aus religiösen Gründen tagsüber nichts und verzichteten auch so auf Sachen. Irgendwann kamen ein paar Typen zu Jesus und wollten von ihm wissen, warum die Lehrlinge von Johannes und auch die von den Pharisäern fasten würden, aber seine Leute nicht.

¹⁹ Jesus meinte dazu: „Wie ist das denn bei einer Hochzeit? Sitzen denn die Gäste da auch frustriert rum, wo der Typ, der heiratet, noch dabei ist? Null! Sie feiern, bis der Arzt kommt, solange der Bräutigam noch da ist.

²⁰ Aber irgendwann wird der verschwinden, und dann gibt es noch genug Zeit zum Traurigsein und zum Fasten. ²¹ Keiner würde eine alte zerrissene Hose mit einem nagelneuen Flicken reparieren. Die Hose würde eh wieder an der Stelle aufreißen und das Loch wäre noch größer. ²² Genauso würde niemand, der Wein macht, den Traubensaft in alte brüchige Flaschen einfüllen. Wenn der dann gärt und sich ausdehnt, explodieren die Teile und alles wäre kaputt. Genauso müssen die neuen Ideen über Gott auch auf eine neue Grundlage gestellt werden.

Oder anders übersetzt: ²¹ Niemand würde ein neues Blech auf einen total verrotteten Kotflügel schweißen. Das Teil würde nicht lange halten und das Loch würde nur noch größer werden. Der ganze Kotflügel muss neu sein.

²² Genauso würde niemand ein neues Betriebssystem auf einen alten Rechner draufladen. Dann würde die Festplatte nur abrauchen. Genauso müssen die neuen Ideen über Gott auch auf eine neue Grundlage gestellt werden.

Am Feiertag soll man es ruhig angehen lassen

²³ An dem religiösen Feiertag, dem Sabbat, gingen Jesus und seine Leute durch die Getreidefelder spazieren. Auf dem Weg pflückten sie ein paar Getreidekörner, um darauf rumzukauen. ²⁴ Einer der Pharisäer machte deswegen voll den Aufstand: „Unglaublich, sehen Sie sich das mal an! Nach unserem religiösen Gesetz ist es strengstens untersagt, am Sabbat etwas abzupflücken.“ ²⁵ Jesus blieb aber ganz cool und meinte nur: „Sagen Sie mal, haben Sie eigentlich schon mal in Ihrer Bibel gelesen? Unser Präsident David und seine Männer ²⁶ haben sich, als ihnen der Magen knurrte, auch im Haus von Gott, im Tempel, an den Sachen bedient, die nur für die Priester reserviert waren. ²⁷ Der Sabbat ist doch als ein besonderer Tag für den Menschen geplant gewesen. Es sollte kein Nervtag für ihn sein. ²⁸ Darum hat der Menschensohn* das Recht zu entscheiden, was am Sabbat okay ist und was nicht.“

* Siehe Erklärung in Matthäus 8, Vers 20.

»Bento« Bernd von
Bentheim

Glaubens- führerschein

Volxbibelmäßig voll
durchstarten

72 Seiten, Din A 4,
Bestell-Nr. 889.037



Für alles gibt es heute Kurse: Kochen, Reiten, sogar fürs Angeln ... nur Glauben, das soll man einfach so drauf haben?

Mit diesem VOLXBIBEL GLAUBENSFÜHRERSCHEIN kommt endlich was in Bewegung!

Gut verständlich, ohne religiöse Verrenkungen und mit Beispielen aus dem richtigen Leben wird hier ein Überblick über die wichtigsten Themen und Glaubensfragen gegeben – mit passenden Bibelstellen!

Fünf Fragebögen helfen, das Gelernte dann selbst zu überprüfen.

Ob alleine oder in der Gruppe, ob Einsteiger oder Durchstarter:

Dieser Kurs kann jedem weiterhelfen, der mehr zum Thema Glauben wissen will.

volxbibel-verlag